Schmalenbach-Gesellschaft Arbeitskreis "Strategieentwicklung und Controlling in Banken"

"Risikotragfähigkeit – nur ein Instrument für die Bankenaufsicht?"
Überlegungen aus der genoss. Finanzgruppe

Bernhard Krob, Abteilungsleiter Risikoanalyse 25.03.2011

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



Agenda

Wir machen den Weg frei

Risikotragfähigkeit – nur ein Instrument für die Bankenaufsicht?

- 1. Risikotragfähigkeit in der genossenschaftlichen Finanzgruppe
 - 1.1 VR-Control das integrierte Gesamtkonzept
 - 1.2 Erfahrungen aus der Pilotierung der wertorientierten Konzeption
 - 1.3 Risikomanagement im Verbund eine Perspektive
- 2. Risikotragfähigkeitskonzepte und deren Praxis im Überblick
- Fazit und Thesen

Agenda

Wir machen den Weg frei

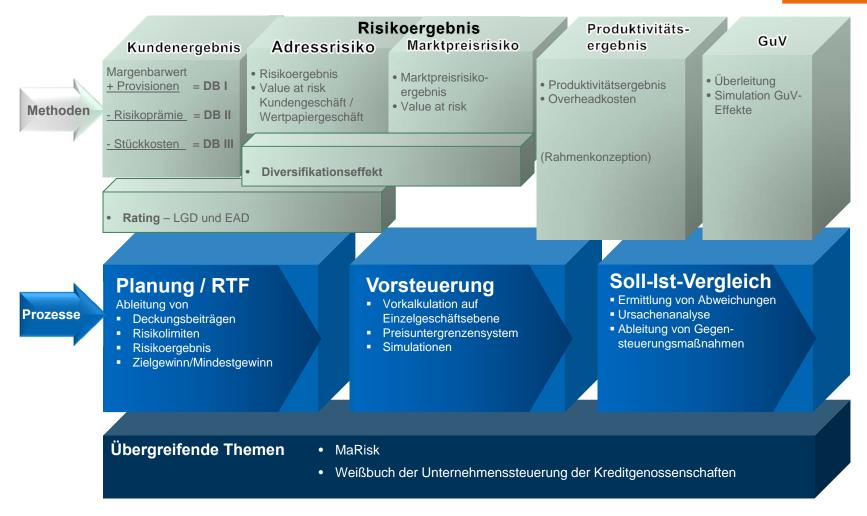
Risikotragfähigkeit – nur ein Instrument für die Bankenaufsicht?

- 1. Risikotragfähigkeit in der genossenschaftlichen Finanzgruppe
 - 1.1 VR-Control das integrierte Gesamtkonzept
 - 1.2 Erfahrungen aus der Pilotierung der wertorientierten Konzeption
 - 1.3 Risikomanagement im Verbund eine Perspektive
- 2. Risikotragfähigkeitskonzepte und deren Praxis im Überblick
- Fazit und Thesen



VR-Control stellt die integrierte Ergebnis- / Risikorechnung dar

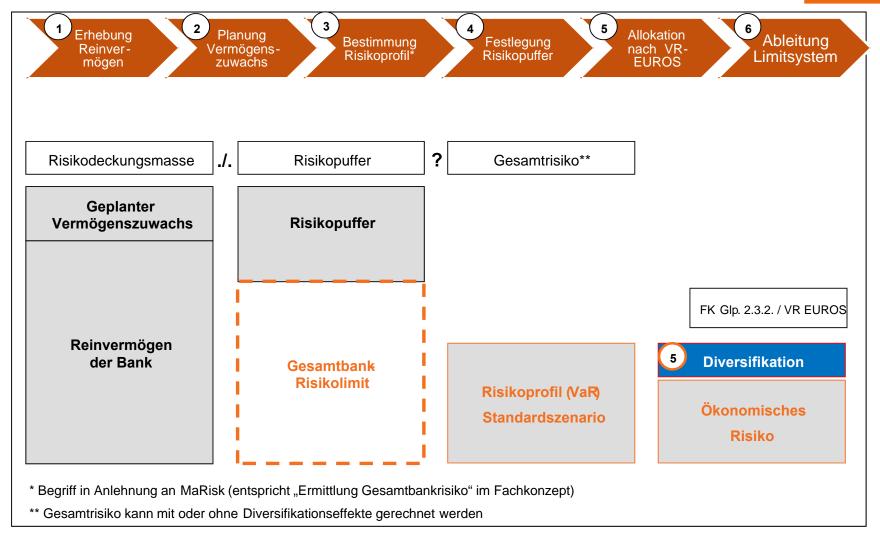
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.





Risikodeckungsmasse und Risikoprofil werden im Tragfähigkeitskonzept zusammengeführt

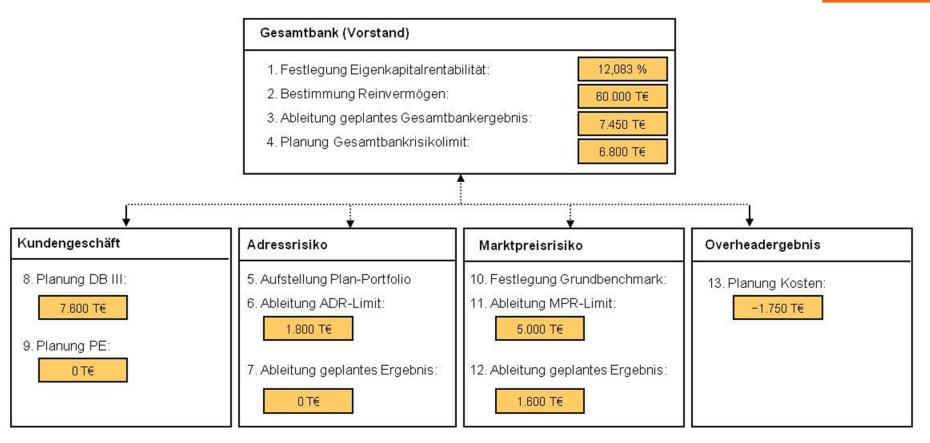
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.





Ergebnisse der Top-down-Planung

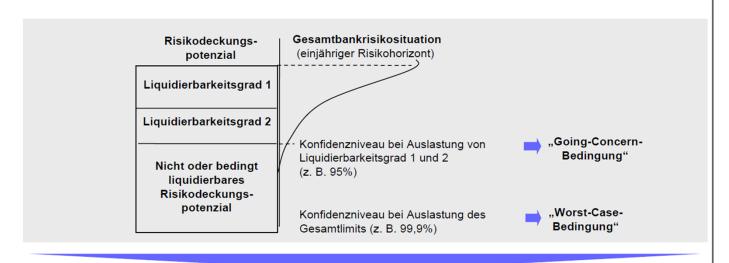
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.





Durch die Steuerung über mehrere Liquidierbarkeitsgrade und Verlustwahrscheinlichkeiten können vielfältigere Bedingungen erfüllt werden

Die Gegenüberstellung von Gesamtbankrisiken und Risikodeckungspotenzial macht die Risikosituation sowie die Risikoneigung der Bank transparent



- "Going-Concern-Bedingung": Sichert die Handlungsfähigkeit der Bank auf einem längeren Horizont mit einer vorgegebenen Konfidenz
- "Worst-Case-Bedingung" (Gesamtrisikolimit):
 Sichert die Zahlungen an die Fremdkapitalgeber der Bank im Risikohorizont mit
 einer vorgegebenen Konfidenz (Liquidationsansatz)

Agenda

Wir machen den Weg frei

Vortrag zur Risikotragfähigkeit

- 1. Risikotragfähigkeit in der genossenschaftlichen Finanzgruppe
 - 1.1 VR-Control das integrierte Gesamtkonzept
 - 1.2 Erfahrungen aus der Pilotierung der wertorientierten Konzeption
 - 1.3 Risikomanagement im Verbund eine Perspektive
- 2. Risikotragfähigkeitskonzepte und deren Praxis im Überblick
- Fazit und Thesen

An der Erhebung nahmen Kreditgenossenschaften mit unterschiedlicher Größe und Regionalverbandszugehörigkeit teil



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



- Insgesamt haben wir 49 Rückmeldungen von Echtzahlen erhalten (enthalten sind zwölf Banken mit jeweils zwei Datenreihen).
- Die Datenlieferungen wurden im Detail analysiert, 43 von ihnen gingen in die Echtdatenanalyse ein.
- Um die Anonymität der Institute zu gewährleisten, wurden alle Daten auf eine Bilanzsumme von 1 Milliarde Euro normiert.
- Die Datenerhebungen erfolgten zwischen dem 31.12.2005 und dem 30.09.2006



Finale Ergebnisse der 43 Datenlieferungen

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei. ./. ≥ Risikopuffer Risikodeckungsmasse Summe der Risiken Geplanter Vermögenszuwachs "Risikopuffer" 7.920 54.668 Reinvermögen Gesamtbankder Bank **Risikolimit** 114.154 67.407 23.369 Auslastung 34,7%



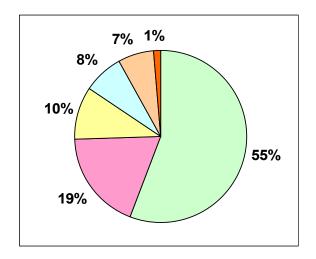


Ak	tivseite	Buchwert	Barwert	Barwert saldiert		Barwert	Buchwert		Passivseite
1	Barreserve	12.359	12.359			50.627	49.634	1	Verbindlichkeiten Kl
2	Schuldtitel/ Wechsel	0	0			422.724	444.438	2	Verbindlichkeiten Kunden
3	Forderungen KI	93.131	94.602	Zinsbuch	20.229	0	0	3	Verbriefte Verbindlichkeiten
4	Forderungen Kunden	269.126	298.775	(inkl. Zinsderivate)	20.229	2.633	2.531	4	Treuhandverbindlichkeiten
5	Fest verzinsliche WP	78.139	87.844			0	0	9	Nachrang. Verbindlichkeiten
9	Treuhandvermögen	2.531	2.633			0	0	10	Genussrechte
6	Aktien u. a.	66.697	76.060	Fondsbuch	76.060				
7	Beteiligungen	12.112	12.112	Beteiligungsbuch	12.112				
12	Sachanlagen	7.643	7.643	Immobilienbuch	7.643				
13	Sonstige Forderungen	3.220	3.220	Restliche Aktiva und Passiva	-8.782	1.318 10.683	1.318 10.683		Sonstige Verbindlichkeiten Rückstellungen
14	RAP	360				ſ	94	6	RAP
				Provisionsgeschäfte Risikoprämienbarwert Kostenbarwert	12.220 -7.344 -31.448		2 000	11	Fondsfür allg. Bankrisiken
			/	Reinvermögen	80.691				Egenkapital
B Bilanzsumme 545.318 B Bilanzsumme				Bilanzsumme					
Bei der Kalkulation des Reinvermögens sind erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft und erwartete Kosten aus der Bearbeitung von Geschäften bereits abgezogen.									

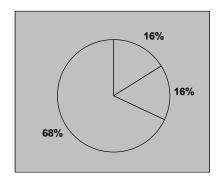




Wir machen den Weg frei.



Barwert EUR-Zinsbuch	93.472
Marktwert EUR-Fondsbuch	31.480
Immobilienbuch	16.667
Beteiligungen	12.756
Barwert Provisionsgeschäfte	11.013
Sonstige Bücher	2.404
Bruttovermögen	167.793

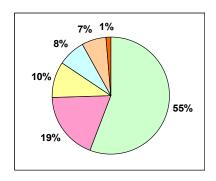


Bruttovermögen	167.793
Risikoprämienbarwert	-27.028
Kostenbarwert	-26.611
Reinvermögen	114.154

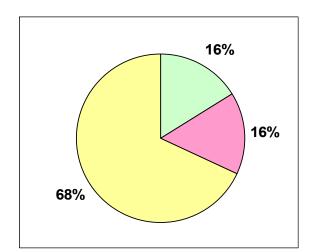




Wir machen den Weg frei.



Barwert EUR-Zinsbuch	93.472
Marktwert EUR-Fondsbuch	31.480
Immobilienbuch	16.667
Beteiligungen	12.756
Barwert Provisionsgeschäfte	11.013
Sonstige Bücher	2.404
Bruttovermögen	167.793

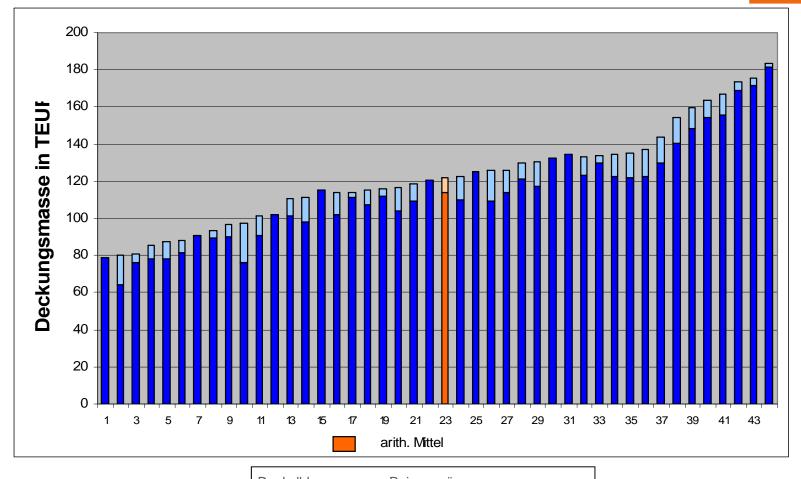


Bruttovermögen	167.793
Risikoprämienbarwert	-27.028
Kostenbarwert	-26.611
Reinvermögen	114.154





Wir machen den Weg frei.

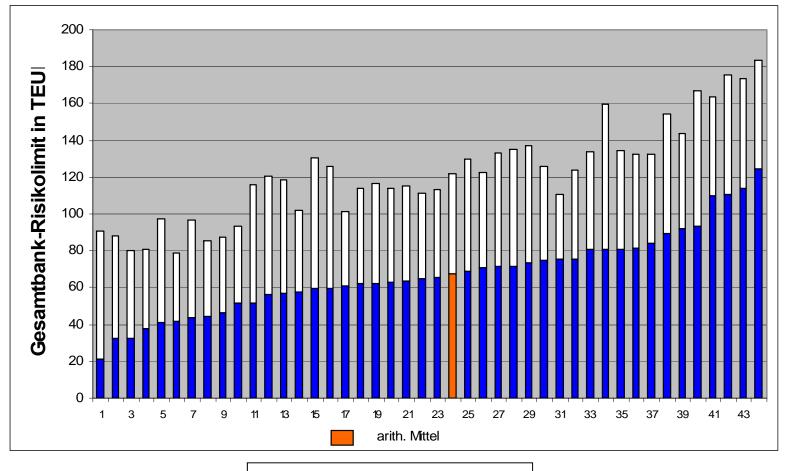


Dunkelblau: Hellblau: Reinvermögen Geplanter Vermögenszuwachs





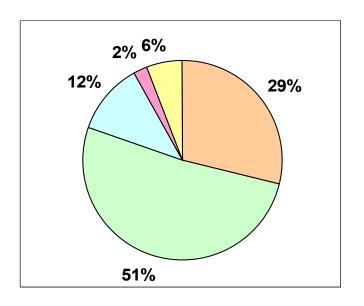
Wir machen den Weg frei.



Dunkelblau: Weiß: Gesamtbank-Risikolimit Risikopuffer







Adressrisiko	6.751
Zinsrisiko	11.999
Sonstige Marktpreisrisiken	2.766
Immobilienrisiko	471
Beteiligungsrisiko	1.382
Risikoprofil	23.369

- Nach den MaRisk müssen Vertriebsrisiko und Operationales Risiko nicht explizit in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Der Leitfaden bietet deshalb die Möglichkeit, diese Risiken durch den Risikopuffer zu decken. (Stand 2006)
- In die Risikoauslastung gehen Vertriebsrisiko und Operationales Risiko nicht ein.



Entscheidend bei der Berechnung der VaR-Kennzahlen sind die verwendeten Parameter

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei

- Konfidenzniveau: In der Pilotphase bei allen Banken 99%
- Historischer Betrachtungszeitraum: Die Empfehlung von VR-Control (mind. 750 Tage) sollte eingehalten werden, bei größeren Banken kommt es aber zu sehr langen Kalkulationsläufen
- Haltedauer:
 - Aus Sicht des Leitfadens kann für das Strategische Zinsbuch keine kürzere Laufzeit als 250 Tage angesetzt werden, weil ein dauerhaftes Schließen des Zinsbuchs nicht möglich ist ohne erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb.
 - Für die anderen strategischen Marktpreisrisikobücher kann grundsätzlich eine kürzere Haltedauer angenommen werden, wenn dies nicht im Widerspruch zur strategischen Ausrichtung der Bank steht.
 - Für Handelsbüchern kann auch aus Sicht des Leitfadens eine kürzere Haltedauer als 250 Tage angesetzt werden, allerdings muss auch dies zur strategischen Ausrichtung passen.

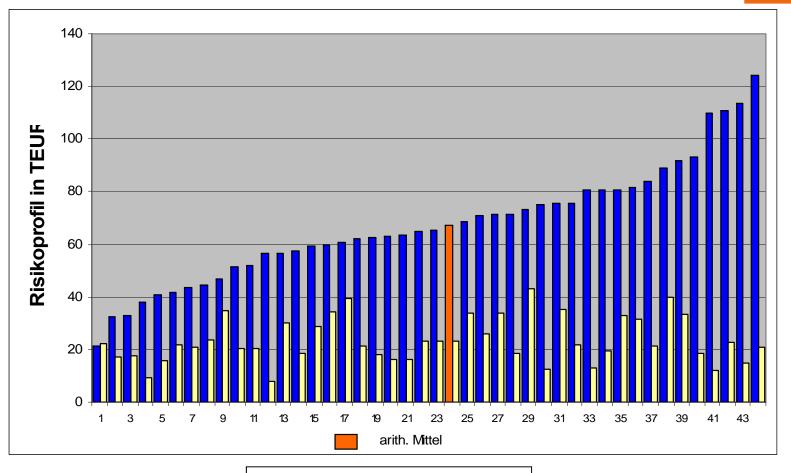
Bücher	Empfehlung Leitfaden	Erfahrungen Pilotphase
Strategisches Zinsbuch	250 Tage	250 Tage
Sonstige strategische Marktpreisrisikobücher	Gemäß strategischer Ausrichtung, eher 250 T.	55 % bei 250 Tagen 45 % kürzer (10 bzw. 20 Tage)
Handelsbücher	ggf. kürzer	80 % bei 10 Tagen

Bernhard Krob BVR 25.03.2011 17





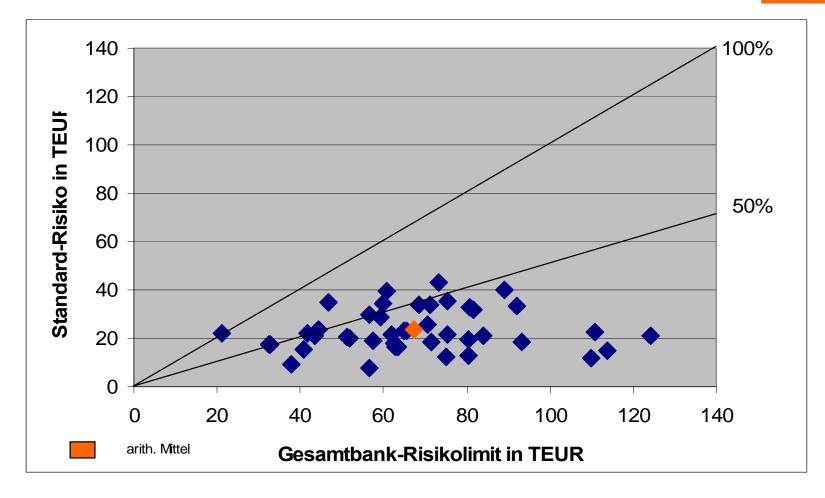
Wir machen den Weg frei.



Dunkelblau: Gelb: Gesamtbank-Risikolimit Risikoprofil



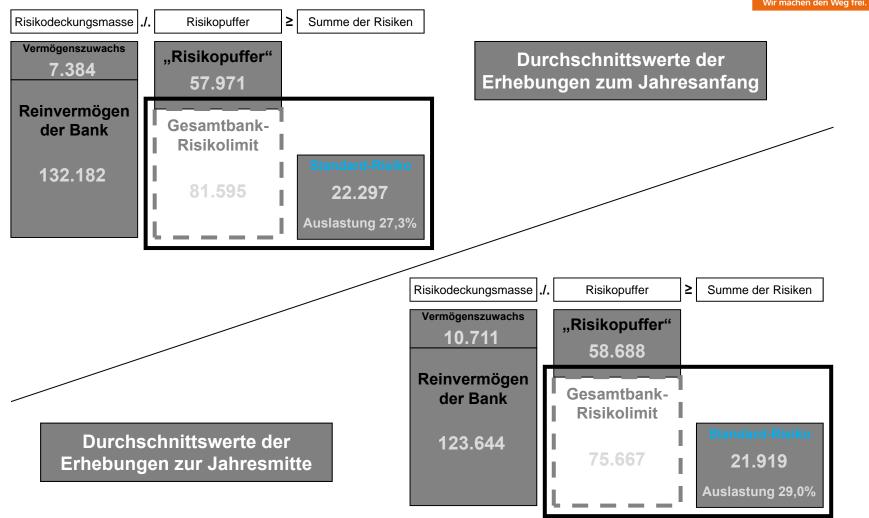




Die Zinssteigerungen des ersten Halbjahres 2006 machen sich wie erwartet – in den Echtdaten bemerkbar (1/2)



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



Die Zinssteigerungen des ersten Halbjahres 2006 machen sich – wie erwartet – in den Echtdaten bemerkbar (2/2)

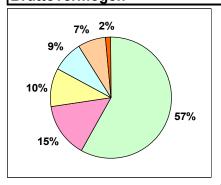


Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Barwert EUR-Zinsbuch	112.772
Marktwert EUR-Fondsbuch	28.221
Immobilienbuch	19.865
Beteiligungen	16.666
Barwert Provisionsgeschäfte	14.137
Sonstige Bücher	2.960
Bruttovermögen	194.621

Durchschnittswerte der Erhebungen zum Jahresanfang



7% 2% 9% 10% 56%

Durchschnittswerte der Erhebungen zur Jahresmitte

Barwert EUR-Zinsbuch	102.546	-10.226
Marktwert EUR-Fondsbuch	28.555	334
Immobilienbuch	18.135	-1.730
Beteiligungen	17.131	465
Barwert Provisionsgeschäfte	13.684	-452
Sonstige Bücher	3.935	975
Bruttovermögen	183.987	-10.634



Zwischenfazit

Wir machen den Weg frei

Zwischenfazit aus Praxisstudie:

- In einer wertorientierten Sicht sehen wir den größten Anteil in den Marktpreisrisiken, die im Gegensatz zum Adressrisiko wertorientiert gemessen werden (Methodenheterogenität).
- Nicht alle Risiken lassen sich mit ihrem Erwartungswert und einer Wahrscheinlichkeitsverteilung messen.
- Die Risiken sind einerseits nicht normal verteilt an ihren Erwartungswert, andererseits bestehen Korrelationen zwischen den Risikoklassen, die in der Studie zunächst vernachlässigt wurden.
- Die Frühwarnfunktion der barwertigen Risikobetrachtung hat funktioniert

Agenda

Wir machen den Weg frei

Risikotragfähigkeit – nur ein Instrument für die Bankenaufsicht?

- 1. Risikotragfähigkeit in der genossenschaftlichen Finanzgruppe
 - 1.1 VR-Control das integrierte Gesamtkonzept
 - 1.2 Erfahrungen aus der Pilotierung der wertorientierten Konzeption
 - 1.3 Risikomanagement im Verbund eine Perspektive
- 2. Risikotragfähigkeitskonzepte und deren Praxis im Überblick
- Fazit und Thesen



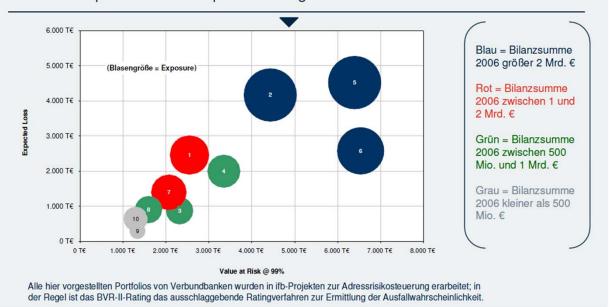
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

II. Beispiel 1: Korrelationseffekte im Verbund – Kreditrisiko

10 Portfolien von zufällig ausgewählten Banken



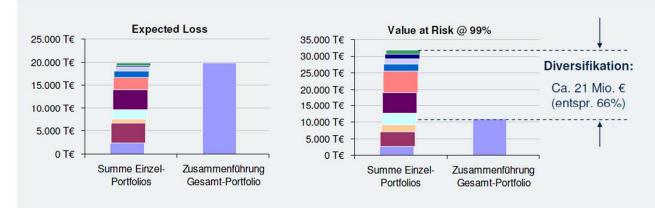




Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei

II. Beispiel 1: Korrelationseffekte im Verbund – Kreditrisiko Ergebnisse des zusammengeführten Beispiel-Portfolios



- Die hier gezeigten Resultate sind beispielhaft zu verstehen. Sie gelten im strengen Sinne nur bei der Zusammenführung der hier zufällig ausgewählten 10 Portfolios.
- Der unexpected loss der 10 Banken sinkt bei aggregierter Sicht um 66 der expected loss bleibt wie zu erwarten konstant.

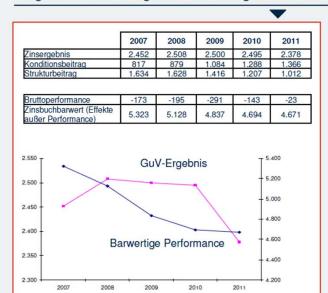


Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

III. Beispiel 2: Barwertige Ergebnisgrößen als Frühindikator für die Entwicklung der agregierten GuV des Verbundes

Ergebnisentwicklung bei Zinsanstieg in GuV und barwertiger Performance



Quelle: Vortrag B. Krob - Fachtagung Banksteuerung - April 2007

- Im Beispiel werden GuV und barwertige Performance über einen Zeitraum von 5 Jahren während eines Zinsanstiegs betrachtet.
- Die barwertige Performance ist über die gesamte Laufzeit rückläufig, wogegen das GuV-Ergebnis zunächst ansteigt, dann über 3 Jahre stabil bleibt und erst im 5. Jahr stark einbricht.
- Der Grund ist im Wesentlichen in einer negativen Performance des Fristentransformationsergebnisses zu sehen. Dieses wird im Barwert unmittelbar in der GuV erst zeitversetzt wirksam.
- Das Verbundcontrolling auf der Basis von barwertigen Größen stellt damit auch eine hervorragende Frühindikation für die GuV-Ergebnisse zukünftiger Perioden und damit der nachhaltigen Ertragsstärke des Verbundes dar.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

I. Systeme zum Risikotransfer und zur Portfoliosteuerung flankieren das Verbundcontrolling

(1

Risikotransfer

- Betrifft im Wesentlichen Kreditrisiken, aber auch Marktpreisrisiken
- Über interne Börse oder Finanzinstrumente
- Transfer von Risiken innerhalb des Verbundes und mit externen Finanzmärkten
- Abschluss Kundengeschäft und Risikoeingang werden nachhaltig voneinander gelöst
- Reduzierung von EK-Kosten durch Reduzierung von Klumpen in besser diversifizierten Portfolien
- Reduzierungsmöglichkeit Gesamtrisiko

Verbundweites Risiko- und 2 Ergebniscontrolling

- Aufbau einer verbundweiten Controlling-Datenbank
- Qualitätssicherung der Datenbasis durch Methodenund Prozessstandards
- Ermittlung verbundweiter Risiko- und Ergebnisgrößen
- Ermittlung einer verbundweiten Risikotragfähigkeit
- Berichtswesen verbundweiter Controllingergebnisse
- Ermittlung risikoadjustierter SE-Beiträge
- Beratung der Verbundinstitutionen
- Eskalationsstelle bei kritischen Entwicklungen

Portfoliosteuerung / Rückversicherung

- Steuerung des Sicherungsfonds der SE
- Rückversicherung extremer Ausschläge des Sanierungsrisikos gegenüber Kapitalmarkt
- Aktiver Transfer des Risikos der Einzelbanken zu einem verbundweiten Gesamtrisiko und Erzielung eines Transformationsbeitrages
- Steuerung des Gesamtrisikos des Verbundes

Verbundcontrolling ist die notwendige Voraussetzung für Portfoliosteuerung / stellt Rückversicherung dar und erleichtert einen systematischen Risikotransfer

Agenda

Wir machen den Weg frei

Risikotragfähigkeit – nur ein Instrument für die Bankenaufsicht?

- 1. Risikotragfähigkeit in der genossenschaftlichen Finanzgruppe
 - 1.1 VR-Control das integrierte Gesamtkonzept
 - 1.2 Erfahrungen aus der Pilotierung der wertorientierten Konzeption
 - 1.3 Risikomanagement im Verbund eine Perspektive
- 2. Risikotragfähigkeitskonzepte und deren Praxis im Überblick aus der Sicht der Bankenaufsicht.
- Fazit und Thesen





Risikotragfähigkeitskonzepte im Überblick

Erkenntnisse aus den Umfragen und der Prüfungspraxis

FG MaRisk (ICAAP) November 2010



$Risikotrag f\"{a}higkeits konzepte$



Grundsätzlich mögliche Einteilung der Konzepte in vier Kategorien

Going concern-Ansatz	Gone concern-Ansatz bzw. Liquidationsansatz		
bilanz- bzw. GuV-orientierte Ableitung	bilanzorientierte Ableitung des		
des Risikodeckungspotenzials	Risikodeckungspotenzials		
Going concern-Ansatz	Gone concern-Ansatz bzw. Liquidationsansatz		
wertorientierte Ableitung des	wertorientierte Ableitung des		
Risikodeckungspotenzials	Risikodeckungspotenzials		



Risikotragfähigkeitskonzepte



- Ziel: Schutz der Gläubiger im fiktiven Liquidationsfall (entweder nur der vorrangigen oder aller Gläubiger)
- Annahme: die Vermögenswerte reichen aus, die Gläubiger zu befriedigen
 auch extreme bzw. äußerst seltene Risikosituationen müssen durch die vorhandenen Vermögenswerte abgedeckt werden können

Gone concern-Ansatz bzw. Liquidationsansatz

bilanzorientierte Ableitung des Risikodeckungspotenzials

Gone concern-Ansatz bzw. Liquidationsansatz

wertorientierte Ableitung des Risikodeckungspotenzials



Risikotragfähigkeitskonzepte



Ermittlung des Unternehmensbarwerts durch Abzinsung der Vermögens- und Schuldpositionen unter Berücksichtigung der erwarteten Verluste und der Bestandskosten.

Berücksichtigung der erwarteten Verluste über zwei Wege:

- Abzinsung mit risikoadäquaten Spreadaufschlägen
- Abzinsung mit risikolosem Zins; dann Abzug der Standardrisikokosten für die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer

Going concern-Ansatz

Gone concern- bzw. Liquidationsansatz

wertorientierte Ableitung des Risikodeckungspotenzials wertorientierte Ableitung des Risikodeckungspotenzials

Agenda

Wir machen den Weg frei

Risikotragfähigkeit – nur ein Instrument für die Bankenaufsicht?

- 1. Risikotragfähigkeit in der genossenschaftlichen Finanzgruppe
 - 1.1 VR-Control das integrierte Gesamtkonzept
 - 1.2 Erfahrungen aus der Pilotierung der wertorientierten Konzeption
 - 1.3 Risikomanagement im Verbund eine Perspektive
- 2. Risikotragfähigkeitskonzepte und deren Praxis im Überblick
- Fazit und Thesen



3. Fazit und Thesen (I)

(a) Die Risikotragfähigkeitsrechnungen enthalten eine Fülle von verschiedenen Methodenkonzepten.

Was ist das Gesamtrisiko?

- (b) Die Parametrierung bestimmt die Höhe des Risikos und nicht der Risikogehalt der Geschäfte
- (c) Wenn Risiko die Abweichung von erwartetem Ertrag darstellt, müssten sich künftig die betriebswirtschaftlichen Konzepte zur Risikotragfähigkeit durchsetzen.
- (d) Der Verzahnung der Gesamtbank-Risikotragfähigkeit mit der Kapitalallokation und –limitierung kommt eine entscheidende Bedeutung zu.



- 3. Fazit und Thesen/Rap. (II)
 - (a) Für eine verlässliche RU ist die Standardisierung der RTF-Regelung nach Geschäftsmodellen notwendig.
 - → keine Schönwettermodelle!
 - (b) Wer setzt künftig die Parameter der RU?
 - → Aufsicht (national / EBA?)
 - → Vorstand / Aufsichtsrat
 - → Sicherungssysteme
 - (c) Wo liegt eigentlich das systemische Risiko?



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Bernhard Krob Abteilungsleiter Risikoanalyse +49 228 509 312 krob@bvr.de